

**Zeitschrift:** Minaria Helvetica : Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für historische Bergbauforschung = bulletin de la Société suisse des mines = bollettino della Società svizzera di storia delle miniere

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Historische Bergbauforschung

**Band:** - (2007)

**Heft:** 27b

  

**Artikel:** Über das Wesen der Bergmännchen

**Autor:** Schelbert, Urspeter

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1089797>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Über das Wesen der Bergmännchen

Es gibt kaum ein Bergwerk, um das sich nicht merkwürdige, sonderbare oder sagenhafte Geschichten ranken. Unzählig sind die Bergwerke, die vom Volk der Bergmännchen belebt werden. Diese Bergmännlein faszinieren seit Jahrhunderten und auch die hehre Wissenschaft hat sich mit diesen Wesen ernsthaft auseinandergesetzt. Im 3. Band von Johann Heinrich Zedlers (1706-1751) 68-bändigem Universallexikon<sup>1</sup>, der 1733 erschienen ist, findet sich eine Beschreibung dieses Volkes unter dem Lemma «Bergmänngen, Berg-Kobolt». Die Zwischentitel sind vom Herausgeber gesetzt.

«**Bergmänngen [=Bergmännchen], Berg-Kobolt**, sind Substantien, welche sich in denen Bergwercken unter der Gestalt kleiner alter Bergleute sehen lassen.»

### Schlecht- und gutgesinnte Bergmännchen

«Man hat sonst zwey Arten von Berg-Geistern: Einige sind feindselige und grausame Wesen. Dergleichen sich ehemahls zu Annaberg [im Bundesland Sachsen] in der Rosen-Crone befunden hat. Es soll die Gestalt eines Pferdes gehabt haben und durch seinen Hauch habe es 12 Arbeits-Leute getödtet. Ein gleiches soll zu Schneeberg in der Georgen-Grube gewesen seyn, welches mit einer schwarzen Kutte bekleidet geschienen. Dieses hat einen Bergmann aus der untersten Grube bis gantz oben hinauf nicht ohne Beschädigung seines Leibes in die Höhe geführt.<sup>2</sup> Die andere Art sind die Bergmänngen, welche gelinde Wesen sind, und nur in Nachahmung derer Menschen ihre Lust suchen. Bald sollen sie als kleine alte Bergmänner, nach anderer Bericht aber, auch als Kinder sich sehen lassen. Wenn man sie mit Frieden lasset und sie nicht selber durch hönisches Verlachen, oder Schelt-Worte zum Zorn reizet, thun sie keinen andern Schaden, als dass sie die Bergleute entweder durch ihr Ruffen betrügen und hernach auslachen, oder mit Umstossung derer Gefässe oder Verrichtung anderer Arbeit allerhand Unfug anrichten. Die Bergleute halten es vor [=für] ein gutes Zeichen,

---

1 Das von Johann Heinrich Zedler verlegte Universal-Lexicon ist mit Abstand das umfangreichste enzyklopädische Werk, das im Europa des 18. Jahrhunderts hervorgebracht wurde. In den 64 Bänden und 4 Supplementbänden des Lexikons befinden sich auf ca. 63.000 zweiseitigen Folioseiten rund 284.000 Artikel und 276.000 Verweisungen. Digitalisiert im Internet unter: <http://www.zedler-lexikon.de>.

2 Vergleiche dazu: Sagenbuch des Erzgebirges. Hrg. Von Werner Lauterbach. Friedrichsthal, 2004.

wo sich die Bergmänngen befinden, indem sie grosse Hoffnung zu reicher Ausbeute daher haben wollen.»

### **Bergmännchen in frühen wissenschaftlichen Abhandlungen**

«Doch sind auch durch diese Gespenster manche Wercke auflässig geworden: *Lavater* de Spectris<sup>3</sup>, 1, 16; - *Georgius Agricola* in Dialogo Bermann<sup>4</sup>, p. 431, Oper. & in libr. de animantibus Subterraneis c. ult<sup>5</sup>; - *Olaus Magnus* in Historia gentium Septentrionalium<sup>6</sup>, VI, 9; - *Schottus* in Physica curiosa<sup>7</sup>, l. 38. p. 192; - *Meltzers* Gangraena Met.<sup>8</sup>, c. 3, ejusdem Dissert. de Hermunduris Met. arg., p. 2 c, 5. § 8 seq.; *Hertwigs* Berg-Buch<sup>9</sup>, p. 55.

Ueber diese angeführte Auctores beruffet man sich noch auf die unter denen Bergleuten herum gehende Sage, um die würckliche Erscheinung der Bergmänngens darzuthun. Wir sind noch nicht so glücklich gewesen, mit einem Bergmanne, welcher dasselbe gesehen hätte, zu reden, dass wir also die Umstände des Zeugnisses nach der Wahrscheinlichkeit hätten untersuchen können. Doch ist unser Unglaube keinesweges so gross, dass wir eine Sache bloss darum schlechterdings leugnen wollten, weil wir aus Mangel sattsamer Erfahrung dieselbe nicht untersuchen können. Dass wir aber dieser Erzählung völligen Glauben beymessen sollten, wird man auch nicht von uns fordern können. Man wird uns also verstaten müssen, dass wir uns hierbey unpartheyisch verhalten und es einem jeden überlassen, was er hievon zu glauben willens ist oder nicht.»

- 
- 3 LAVATER, Ludovicus. De spectris, lemuribus et magnis atque insolitis fragoribus, variisque praesagitionibus quae plerunque obitum hominum, magnas clades, mutationésque imperium praecedunt. Geneva, 1575.
  - 4 AGRICOLA, Georg. Georgii Agricolae Bermannvs, sive, De re metallica, 1530.
  - 5 AGRICOLA, Georg. De Animantibus subterraneis liber, ab autore recognitus: cum indicibus diversis ..., 1561.
  - 6 OLAUS Magnus. Historia de gentium septentrionalium, Basel 1567.
  - 7 SCHOTT, Gasper. P. Gasparis Schotti Physica curiosa, sive mirabilia natuae et artis libris XII. comprehens: quibus pleraq[ue], quae de angelis, aemonibus, hominibus, ... ad veritatis trutinam expenduntur, ... ; cum figuris aeri incis, et privilegio; Bd. 1, 1662.
  - 8 MELZER VON WOLCKENSTEIN, Christian. Gangraena Metallica in Hermunduris. Das ist: Historisch- und politischer Bericht aus was Ursachen die alten weltberuffenen Bergwercke in denen churfürstl. sächß. Bergstädten des Landes Meissen an ihrem ungemeynen Flor abgenommen haben und warumb sie noch biß dato; auch ob sie denn nicht völlig wieder darzu gelangen mögen? Leipzig, 1685.
  - 9 HERTWIG, Christopher. Neues und Velkommenes Berg Buch. Dresden & Leipzig, 1734 (Erstausgabe 1710).



man in denen ersten Zeiten der Natur als Götter verehret hätte, und auf welche sich des Höchsten Geboth, daß wir keine andere Götter neben ihm haben sollten, beziehe. Gleichfalls behauptet er, daß sie von denen Menschen durch d. n. Glauben und der Einbildung zur würklichen Erscheinung genöthiget würden. Weßwegen man denn schwermüthige Leute, Schwämmen und dergleichen nicht mit ihren Gedanken alleine lassen, sondern sie mit andern Gesprächen unterhalten sollte. Wer sich die Freyheit nimmt, wie *Paracelsus* sein Systema nach seinen eignen Einfällen auszuführen, und seine Grillen noch darzu sein Dunkel vorzutragen, dem wird es nicht schwer fallen, dergleichen sonderbare Dinge vorzubringen. Doch muß er sich hierbey gefaßten lassen, daß man ihn nicht einmahl einiger Wiederlegung würdig schäget. Haben anders die Berichte von denen Bergmännigen ihre Richtigkeit, so erhellet wol hieraus, daß sie zu denen Geistern müssen gezehlet werden. *Popners* dissertat. de virunculis Metallicis §. 25 seq. *Walch* in *Lexico Philosophico* p. 202. Daß es zweyerley Arten von Geistern gebe, wovon die erstern eine völlige Vernunft hätte, die letztern aber nur ein Gedächtniß: jene denen Menschen, diese denen Thieren gleichen: ferner, jene Engel, diese aber daemones genannt würden, solches behauptet *Kidiger* in *Physica* l. 4. §. 66. Zu der letztern Art rechnet er die Bergmännigen, l. c. §. 67. Die gemeine Meynung ist, daß es der Teuffel wäre: die Berichte sind aber so unterschiedlich, daß man nicht gewiß sagen kan, ob die Bergmännigen so böse sind, daß sie unter die Teuffel gehören sollten. *Kidiger* l. c. §. 68. & 69. Wi: halten davor, daß, wenn wir noch einige Gewisheit in dieser Sache erlangen können, so wird es wohl die existenz dieser Geister seyn. Daß man aber ihr eigentliches Wesen erforschen werde, scheint uns eben so zweifelhaft, als unndthig zu seyn.

**Bergmännisch** (auf Gut) heisset bey denen Bergleuten, wenn sie in Compagnie zusammen kommen, so geben sie gemeinlich einander die Hände, und setzen die Daumer auf eine sonderliche Art an einander, und widera hernach die Hände in einander, und mit dem geschlossenen Hande. Drucken bezeugen sie ihre alte Treue und Freundschaft, das ist: Auf gut Bergmännisch. *Hertzwegs* Berg-Buch. p. 55.

**Bergmännisch Bauen** heist, vorsichtig Bauen, alles wohl verwahren, und auf die Nachkommen denken.

**Bergmännisch seyn** heisset, sich derer Bergleute Gewohnheiten und Eigenschaften gefallen lassen.

**Bergmännische Kleidung**, siehe Berg, Sabdit.

**Bergmännische Quint - Essenz** ist so viel als die Hoffnung.

**Bergmännische Stufe** ist eine Erz - Stufe, die mit Schlägel und Eisen von Erzgang abgestuftet, und entweder ihrer Güte oder Schönheit wegen so genennet wird, weil sie öfters nur die Augen vergnügen.

**Bergmännischer Aufzug** ist eine Parade, welche die Berg - Leute machen, wenn Fürstliche Personen oder hohe Minister in Berg - Städte kommen. Dergleichen Aufzüge geschehen meistens des Abends, wenn es dunkel, damit man die Stru-

ben - Lichter desto besser sehen kan, und von 7. bis 2009. Berg - und Hütten - Leuten. Die Berg - Leute haben einen saubern schwarzen Kittel, Arschleder und Knie - Bügel, nebst weißen Paraphenden Hosen mit schwarzen Vorden besetzt und weiße Strümpfe an Beinen. auf der linken Achsel haben sie die Parthe, und in der rechten Hand führet er das Gruben - Licht, auf dem Haupte hat er ein Schacht - Hüttl mit einer gelben und schwarzen Plunrage oder gebundenen Nase auf der Seite. Sie ziehen 6. Mann hoch mit dreyerley Berg - und Instrumental - Music, vorher werdet die Berg Insignia, und in der Mitten die Fahne getragen. Die Ober - und Unter - Berg - Officiers und Bediente haben ihre besondere sehr kostbare und mit Galonen besetzte Bergmännische Kleidung. Die Schmelzer oder Hütten - Leute haben einen weißen Habit von weißer Leinwand, wie ein langes Hemdde, in der Mitten ist es mit dem Arschleder gebunden, welches aber die Schmelzer forne trage, aufm Haupte haben sie ein Schacht - Hüttl, darunter eine weiße Kappe, die am Hemdde angeschlossen ist, in denen Händen aber führen sie ein Hütten - Gesäß. Zu diesen Aufzug versammeln sie sich insgemein vor dem Chore, und ziehen in guter Ordnung nach dem Schlosse zu, und hinein, alda sie paradiren, und sich in Ordnung stellen, darauf wird so wohl von den Stadt - als Berg - Musicis eine anmuthige Music gemacht, und wenn solche etwa eine Stunde gedauert, so gehet der March wieder von dannen heraus, ziehen in voriger Ordnung vor den Schloß - Platz, stellen sich noch einmahl alda, und dann gehen sie aus einander.

**Bergmann** heisset ein ieder, so in der Gruben arbeitet, oder Leder trägt. Vornehmlich aber ist dieser ein Bergmann zu nennen, der in Bergwerks - Wissenschaften excellirt, und ein Bedienter dabey ist. *Hertzwegs* Bergbuch. p. 55.

**Bergmann**, (Michael) ein Pfarrer zu Wollin in Vor - Pommern, und teutscher Poete, lebte um das Jahr 1670, und schrieb *Erarium poeticum* Jena 1661. *Landtsberg* 1674 in 8. de tremenda mortis hora Wittenberg, 1664. *Lutherum Leonologum* Leipzig in 4. *Theatrum & ararium Biblicum* Ectitt in 8. *Neumeister de poet. Germ. Handreich.*

**Berg - Materialien** sind diejenigen Sachen, welche auf denen Zechen, Gruben und Berg - Gebäuden nöthig, diese sollen alle halbe Jahre, wie sie am höchsten passirlich einzukauffen, öffentlich taxiret und deren Preis angeschlagen werden. *Hertzwegs* Berg - Buch. p. 56.

**Berg - Meise**, sonst auch Schwanz - Meise, lateinisch *Parus montanus* oder *caudatus* genannt, ist eine Art der Meisen, welche sich gerne auf Bergen und in Wäldern aufhält, kleiner ist, aber einen längern Schwanz als die andern alle hat, dahero ihr auch dieser Namen beygelegt worden. Siehe Meise.

**Bergmeister** ist ein Bedienter, so anstatt des Lehnherrns die Zechen verleihet, und das ganze Bergwerk richtet. Er muß von Bergwerken, dessen Bau, und Erkenntniß derer Erze und Gesteins gute Wissenschaft haben, und mit allen Fleiß darauf sehen, daß dem Bergwerk und denen bauenden Gewerken, in und auf der Grube nützlich, fleißig, und wohl vorgestanden, verständige und rüchtige Schichtmeister und Steiger gesetzt, alle Gebäude bergmännisch

## **Bergmännchen: Geister, Menschen, Tiere oder andere Kreaturen ?**

«Was das Wesen dieser Gespenster anlanget, so hält sie *Petrus Thyraeus* de adparit. spirit<sup>10</sup>, III, 2 nicht schlechterdings vor [=für] Geister, sondern vor mittlere Substantien zwischen denen Menschen und unvernünftigen Thieren. Sie hätten ihren Körper und ihre eigene Seele.

*Theophrastus Paracelsus* in libr. meteororum<sup>11</sup> eignet jedweden Elemente gewisse Creaturen zu, welche etwas Geistiges hätten. In dem Wasser wären die Nymphen, in der Luft die Lemures, in dem Himmel die Penates und in der Erde die Gnomi, zu welchen unsere Bergmännchen gehören. Eine jede Art von diesen Creaturen wäre an ihr Element gebunden: der Mensch aber sey frey, auf der Erden und nicht in der Erden. Solche Wesen hätten die Erkenntniss von ihrem Elementen nach seinen eigentlichen Ursachen: der Mensch hingegen könne nur von denen Wirckungen der Natur urtheilen. In dem Buche de occulta Philosophia eignet er denen Substantien, welche sich in der Erde befinden, die Geschicklichkeit und Kunst derer Geister zu, sonst aber hätten sie Fleisch und Blut wie ein Mensch, und wenn sie ja den Namen Geister verdienten, müssten sie doch irdische Geister genennet werden, weil sie sich nicht wie die rechten Geister in der Luft, sondern unter der Erde aufhielten. Sie sollen sich bey denen in Bergwercken befindlichen Schätzen aufhalten, dieselben bewahren und desswegen denen Bergleuten öfters Schaden zufügen; ihnen aber auch manchmal dienen und sonderlich durch ihr Anklopfen den unnatürlichen Tod des daselbst arbeitenden Bergmannes andeuten. Er will ferner, dass, weil die Bergmännchen Fleisch und Blut hätten, so wären sie sterblich, welches von keinem Geiste könne gesagt werden. Ja er hält sie gar vor rechte Menschen, welche man in denen ersten Zeiten der Natur als Götter verehret hätte, und auf welche sich des Höchsten Geboth, dass wir keine andere Götter neben ihm haben sollten, beziehe. Gleichfalls behauptet er, dass sie von denen Menschen durch den Glauben und der Einbildung zur würcklichen Erscheinung genöthiget würden. Wesswegen man denn schwehmüthige Leute, Sechswöchnerinnen und dergleichen nicht mit ihren Gedancken allein lassen, sondern sie mit andern Gesprächen unterhalten sollte.

Wer sich die Freyheit nimmt, wie *Paracelsus* ein Systema nach seinen eignen Einfällen auszuführen, und seine Grillen noch darzu fein dunckel vorzutragen, dem wird es nicht schwer fallen, dergleichen sonderbare Dinge vorzubringen. Doch muss er sich hierbey gefallen lassen, dass man ihn nicht einmahl einiger Wiederlegung würdig schätzt. Haben anders die Berichte von denen Bergmännchen ihre Richtigkeit, so erhellt wohl

---

10 THYRAEUS, Petrus. De apparitionibus spirituum tractatus duo: quorum prior agit De apparitionibus omnis generis spiritum, Dei angelorum, daemonum et animarum humanarum libri uno. Colonia, 1600.

11 PARACELSUS, Theophrastus. Das Buch meteororum ; des edlen und hochgelernten Herrn Aureoli Theophrasti von Hohenheim, Paracelsi genant beider Artzney Doctoris. Item: Liber quartus, Paramiri de matrice. Cöln, anno 1566.

hieraus, dass sie zu denen Geistern müssen gezehlet werden. *Possners* dissertat. de virunculis metallis<sup>12</sup>, § 25 seq.; - *Walch* in *Lexico Philosophico*<sup>13</sup>, p 202.

Dass es zweyerley Arten von Geistern gebe, wovon die erstern eine völlige Vernunft hätte, die letztern aber nur ein Gedächtnis: jene denen Menschen, diese denen Thieren gleichen: ferner, jene Engel, diese aber Daemones genannt würden, solches behauptet *Ridiger* in *Physica*<sup>14</sup>, 1. 4. § 66. Zu der letztern Art rechnet er die Bergmänngen l. c. § 67- Die gemeine Meynung ist, dass es der Teuffel wäre: die Berichte sind aber so unterschiedlich, dass man nicht gewiss sagen kann, ob die Bergmänngen so böse sind, dass sie unter die Teuffel gehören sollten *Ridiger*, l.c. § 68 & 69.»

### **Dass es Bergmännchen gibt ist sicher**

«Wir halten davor, dass, wenn wir noch einige Gewissheit in dieser Sache erlangen können, so wird es wohl die Existenz dieser Geister seyn. Dass man aber ihr eigentliches Wesen erforschen werde, scheint uns eben so zweifelhaft, als unnöthig zu seyn.»

### **Bergmännchen heute**

Das gelehrte Lexikon der Aufklärung stellt im zusammenfassenden Schlusssatz fest, dass die Existenz der Bergmännchen unzweifelhaft ist. Und noch heute sind die Bergmännlein allgegenwärtig. Sie hausen nicht nur in den Gruben und Stollen der Bergwerke, nein sie hausen auch bei uns in allen natürlichen Höhlen. Aus *Walchwil* im Kanton Zug ist folgende Geschichte von einem Bergmännlein und einer Hebamme überliefert: «Einst holte ein Bergmännlein die Hebamme von *Walchwil*. Als sich gegen morgen die Frau zur Heimkehr rüstete, füllte ihr der kleine Wicht die Schürze mit Kohlen und begleitete sie aus der steinernen Halle durch das Tobel, der so genannten kalten Hölle, wieder auf die Erde zurück. Die missvergnügte Hebamme wagte aus Furcht nicht, das Geschenk zurückzuweisen, liess aber während des Gehens von den wertlosen Kohlen hie und da eine fallen. Da sprach das Bergmännlein: ‚Je mehr du fallen lässt, desto weniger wirst du haben.‘ Und kehrte um. Als die Hebamme

---

12 POSNER, Caspar. *Diatribae Physicae De Virunculis Metallicis / Quam ... In Illustri Salana Praeside ... Dn. Casparo Posnero, Philos. Natural. Prof. Publ. Ordin. Celebrissimo ... publice ventilandam exhibet Michael Dachsel/ Freiberga Hermund. Auctor & Respondens. In Auditorio Philosophorum Ad diem 9. Augusti, H. S. Ienae, 1662*

13 WALCH, Johann Georg. *Philosophisches Lexicon, Darinnen Die in allen Theilen der Philosophie, als Logic, Metaphysic, Physic, Pnevmatic, Ethic, natürlichen Theologie und Rechts-Gelehrsamkeit, wie auch Politic fürkommenden Materien...* Leipzig, 1726

14 RÜDIGER, A. *Physica divina, recta via, eademque inter superstitionem et atheismum media ... ducens.* Frankfurt/Main, 1716.

zu Hause angelangt, die Kohlen in den Herd warf, verwandelten sich sämtliche in Diamanten.»<sup>15</sup>

Und aus dem schwyzerischen Muotathal wird berichtet, weshalb die Bergmännlein heute kaum mehr gesehen werden: «Oberhalb des Weilers Ried [im Muotathal] befindet sich in den Felsen das Lauiloch. Vor Zeiten hausten darin die Bergmännlein. Sie waren viel kleiner als die Menschen. Wenn man sie nicht plagte, waren sie gutmütig und hilfsbereit. Den Bauern der Umgebung halfen sie gar oft beim Heuen oder mähen über Nacht den grössten ‚Blätz‘ Land. Nur bei windigem Wetter zeigten sie sich nicht. Vom Föhn sagten sie, dass er ungesund sei und das Knochenmark austrockne. Die Muotathaler wollten einmal die Kraft der Bergmännlein auf die Probe stellen und stellten einen Dengelstock ins stehende Heugras. Am andern Morgen war die ganze Wiese gemäht und der Dengelstock ‚abenand-gschlage‘. Von dieser Stunde an zeigten sich die Bergmännchen nicht mehr.»<sup>16</sup>

Mit dem Lexikografen aus dem 18. Jahrhundert lässt sich noch heute feststellen: auch ich kenne niemanden, der einem Bergmännlein begegnet ist, und trotzdem weiss ich, dass die Bergmännlein in unseren Stollen allgegenwärtig sind. Ich freue mich auf Eure Berichte über Begegnungen mit Bergfrauen und Bergmännern!

### **Die Lebewesen unter Tag bei Agricola**

Im berühmten Werk von Georg Agricola wird den Lebewesen unter Tage ein eigenes Kapitel gewidmet. «*Das Unterirdische, so wie es sich darbietet, wird eingeteilt in Belebtes und Unbelebtes. Die unbelebten Dinge wiederum unterteilt man in solche, welche von selbst aus der Erde zutage treten, und in solche, die ausgegraben werden. Über die erste Art der unbelebten habe ich in meinen vier Büchern, betitelt „Über die aus der Erde zutage tretenden Dinge“, über die zweite Art in den zehn Büchern „Über die Natur der Mineralien“ gesprochen. Nun will ich die unterirdischen Lebewesen behandeln [...]*». So beginnt in der Ausgabe «*De Re Metallica Libri XII*» des Fourier Verlages das den 12 Büchern vom Berg- und Hüttenwesen angehängte *Buch von den Lebewesen unter Tage*. Diese 1928 in der Reichsdruckerei Berlin gedruckte Ausgabe beruht auf der lateinischen Ausgabe von 1556, woraus auch Bilder und Initialen verwendet wurden. Eigenartige «Lebewesen» prägen diese wunderbaren Initialen zu Beginn jedes Kapitels (siehe unten). In einem umfangreichen Verzeichnis werden alle im Text erwähnten Lebewesen unter Tage aufgeführt, darunter beispielsweise auch die Bergmännlein, Trolle, Guttel und Berggeister. Letztere «*arbeiten am liebs-*

---

15 TRÜMPY, Hans und SCHELBERT Urs peter. Sagen der Schweiz. Glarus und Zug. Zürich, 1987, S. 262.

16 STEINEGGER, Hans. Schwyzer Sagen aus den Gemeinden Muotathal, Riemenstalden, Illgau, Ober- und Unteriberg. Schwyz, 1981, S. 147.

ten in Gruben, in denen Metalle gewonnen werden oder in denen Hoffnung besteht, dass solche gefunden werden. Deshalb lassen sich die Bergleute durch sie auch nicht abschrecken, sondern betrachten sie als ein gutes Anzeichen, sind fröhlichen Mutes und arbeiten um so fleissiger weiter [...]

Die lateinischen Textausschnitte und die Initialen stammen aus dem wunderbaren Werk Agricolas von 1561\*, welches online in der Bibliothek des Max Planck Institut eingesehen werden kann (<http://libcoll.mpiwg-berlin.mpg.de/elib/>).

Kontaktadresse: Dr. Urspeter Schelbert  
Sternenmattstrasse 3, 6318 Walchwil  
schebi@datazug.ch



ANIMANTIVM NOMINA LATINA GRAECA QVE	
<i>Germanice reddita, quorum auctor in lib. De Subterraneis animantibus meminit.</i>	
GRADIENTIVM.	
<p>Alce elch/ elend Aper, wildschwein Araneus niger, schwarze feldspinne Asellus, schnecken/ in fenestris uersatur Bergaxides, faulkröten Blattæ, wibel/ brotworme/ springwibel Brepas, laubfrosch Bufo, kröte Καλαυήν, item laubfrosch Καυλίσις, cicchon Caprea, reb Castor, piber Ceruus, hirtz Chameleon, Germanis est ignotus Crocodilus, crocodil Cuniculus, cunlein Dama, ein gempß des hozner vor sich gebogen sein Ελαός, Italice ghyro Erinaceus, igel/ eius duo genera, hütts igel vnd sewigel Fiber, piber Formica, eims Γέλις, wisel Glis, grosse haselmus Lupivor, faulkröten Hylstrix, stachel schwein/ do:nschwein/ porcopick Ibex, steinbock Ibens, iltes/ &amp; alia syluestres mustela Lacerta grunadey Lacerta Chalcidica, Kupferadey Lacerta aquatilis, wasseradey Lupus, wolff Lupus cernarius, luyß</p>	<p>Lutra, otter Martes, steinmarter/ vnd paummarter Meles, daga Melium, ein haleband dar vnder daga gefutter/ so man den hunden anlegt Μολοσζυδός, faulkröten Mus alpinus, mürmelthier Mus araneus, spitzmaus Mus agrestis, schö:maus Mus laticus, lassig Mus Noricus, pilche/ bilche/ zisel/ bilch maus/ ziselmus Mus domesticus maior, ratte Mus Pannonicus Mus Ponticus, hermelin Mus aquaticus, wassermaus Mus subterraneus, kleine schö:maus Mus syluestris, haselmaus oder nößmaus Mustela domestica, wisel Mustela syluestris, iltes Μυσάρις, spitzmaus Μύς ονίσις, cicchon Noerza, noerz Platyceros, damhirs Pulices terreni, erdfloch Ρυειραυός, feurkröte Rana rubeta, kröte Rana temporaria, reifroschlein Rana uenenata fossilis, feurkröte Rana uiridis parua, laubfrosch Rana uiridis, subliuidæ, subcinerey, frosche Rupicapra, ein gempß des hozner hirtzig gebogen sein Salamandra, molch Scarabeus, de quo hic loquimur, sewkifer</p>
Bb 2 Σελος	

\* Agricola, Georg. De re metallica Libri XII : quibus officia, instrumenta, machinae, ac omnia denique ad Metallicam spectantia, non modo luculentissime describuntur, sed et per effigies, suis locis insertas, adiunctis Latinis, Germanicisque appellationibus ita ob oculus ponuntur, ... Eiusdem De Animantibus subterraneis liber, ab autore recognitus: cum indicibus diversis ..., 1561

nam tractoriam. Quoniam uero interdum glareis laceffunt operarios, rarissime tamen eos lædunt. Nec lædunt unquam, nisi prius ipsi cachinno fuerint, aut maledicto laceffiti. Itaque non admodum difsimiles funt dæmonibus, tum his qui raro hominibus apparent, quum quotidie partem laboris domi perficiant, & curent iumenta: quibus quod nostri causa benigne faciant, generique hominum funt, aut faltem esse uidentur amici, nomen imposuerunt Germani, Gutelos enim appellant: tum Trullis uocatis: quos sexu tam mulieris quam uiri ementito, cum apud alias nationes, tum maxime apud Suionas in famulatu fuisse ferunt. Sed dæmones montani potissimum laborant in his specubus, è quibus metalla effodiuntur iam, uel ea effodi posse spes est. Quocirca metallici non deterrètur à laboribus, sed omen inde capientes alacriori animo funt, & uehementius laborant.

reizt hat. Sie sind daher ähnlich den guten Geistern, die nur selten dem Menschen erscheinen, die aber täglich einen Teil der Hausarbeit verrichten und das Vieh versorgen. Diesen haben die Deutschen, da sie uns Gutes tun, von menschlicher Art sind oder mindestens als Freunde auftreten, den Namen „Guttel“ beigelegt; von den „Trullen“ genannten, welche sowohl weiblichen wie männlichen Geschlechtes zu sein scheinen, wird berichtet, daß sie bei manchen Völkern, namentlich aber bei den Skandinaviern, für Dienstleistungen gehalten werden. Die Berggeister arbeiten am liebsten in Gruben, in denen Metalle gewonnen werden oder in denen Hoffnung besteht, daß solche gefunden werden. Deshalb lassen sich die Bergleute durch sie auch nicht abschrecken, sondern betrachten sie als ein gutes Anzeichen, sind fröhlichen Mutes und arbeiten um so fleißiger weiter.

#### VERZEICHNIS DER GENANNTEN UND BESCHRIEBENEN LEBEWESEN

Ackergrille . . . . .	529	Elefant . . . . .	537	Hutschlange . . . . .	534
Acontias . . . . .	536	Elster . . . . .	513	Hydron . . . . .	535
Adler . . . . .	513, 517	Engerling . . . . .	538	Ibis . . . . .	513
Affe . . . . .	513, 528	Erdflot . . . . .	539	Ichneumon . . . . .	531, 535
Alpenmaus . . . . .	521	Erdschildkröte . . . . .	529	Igel . . . . .	514, 517
Ameise . . . . .	514	Erdwurm . . . . .	537, 539	Itis . . . . .	524
Amphisbaena . . . . .	534	Feldmaus . . . . .	538	Käfer . . . . .	529
Amsel . . . . .	513, 514, 530	Feuerkröte . . . . .	537, 538	Kakerlake . . . . .	514
Ascarides . . . . .	537, 539	Fische . . . . .	539	Kammuschel . . . . .	530
Afellus . . . . .	530	Fischart . . . . .	516, 517, 518	Kaninchen . . . . .	516, 517
Aspis . . . . .	534	Fledermaus . . . . .	519, 520	Katze . . . . .	524
Barbe . . . . .	532	Flußeisvogel . . . . .	519	Kaulquappe . . . . .	532
Bär . . . . .	527	Flußkrebs . . . . .	532	Käuzchen . . . . .	519, 520, 530
Bärenmaus . . . . .	525	Forelle . . . . .	532	Knorpelfische . . . . .	530
Barfch . . . . .	530	Frettchen . . . . .	517, 525	Kobold . . . . .	540, 541
Basilisk . . . . .	536	Frösche . . . . .	531, 532	Kohltaube . . . . .	513
Bergmännlein . . . . .	540, 541	Fuchs . . . . .	516, 517	Kolkrabe . . . . .	514
Bergteufel . . . . .	540	Galgulus . . . . .	513	Kormoran . . . . .	514
Biber . . . . .	516, 517, 518	Gecko . . . . .	529	Krähe . . . . .	513
Biene . . . . .	514	Geier . . . . .	513	Krammetsvogel . . . . .	530
Birkhahn . . . . .	514	Geister . . . . .	540	Kranich . . . . .	514
Blindschleiche . . . . .	533	Gemse . . . . .	519	Krickente . . . . .	514
Boa . . . . .	534	Geronticus eremita . . . . .	513	Krokodil . . . . .	530
Brandhirsch . . . . .	519	Glaucus . . . . .	530	Kröte . . . . .	532
Brotworme . . . . .	514	Goldforelle . . . . .	530	Kuckuck . . . . .	514
Bubo . . . . .	520	Goldmakrele . . . . .	530	Kupfereidechse . . . . .	527
Cacus . . . . .	515	Grille . . . . .	529	Lachs . . . . .	514
Causo . . . . .	533	Gründling . . . . .	539	Lagopus . . . . .	519

Cebus . . . . .	528	Guttel . . . . .	540, 541	Landkröte . . . . .	532
Cenchris . . . . .	536	Hämorrhous . . . . .	535	Lemming . . . . .	526
Cenchrides . . . . .	536	Hamster . . . . .	525	Lerche . . . . .	514, 530
Cephus . . . . .	512	Hafe . . . . .	517, 519	Luchs . . . . .	519
Chamäleon . . . . .	528	Hafelhuhn . . . . .	514	Marder . . . . .	524, 525
Chelhydron . . . . .	535	Hafelmaus . . . . .	523	Mauerschwalbe . . . . .	514, 530
Chelidonia . . . . .	535	Hausmaus . . . . .	538	Maulwurf . . . . .	523, 537
Cherfea . . . . .	535	Hausfchwalbe . . . . .	514, 530	Mäufe . . . . .	517, 523, 537
Circe . . . . .	515	Hauswiefel . . . . .	524	Meeraal . . . . .	530
Coluber . . . . .	535	Hecht . . . . .	532	Meeramsfel . . . . .	530
Confus . . . . .	516	Heimchen . . . . .	529	Meerdrossel . . . . .	530
Coracinus . . . . .	530	Hermelin . . . . .	523	Menfch . . . . .	512, 513, 515
Cricetus . . . . .	525	Heufchrecken . . . . .	512	Molch . . . . .	528, 529
Dachs . . . . .	516, 517	Hirfch . . . . .	519	Muräne . . . . .	530
Damhirfch . . . . .	519	Höhlenbewohner . . . . .	515	Murmeltier . . . . .	521
Delphin . . . . .	514, 530, 531	Höhlefnchnecke . . . . .	537, 539	Nachteule . . . . .	530
Dipfas . . . . .	533	Holztaube . . . . .	513, 514, 530	Nachtrabe . . . . .	519, 520
Drache . . . . .	532	Holzwurm . . . . .	537	Nachtvögel . . . . .	519
Droffel . . . . .	513	Horniffe . . . . .	514	Nerz . . . . .	525
Edelmarder . . . . .	525	Hornviper . . . . .	535	Nymphen . . . . .	516
Eichhörnchen . . . . .	514, 522	Hühner . . . . .	517	Ohreule . . . . .	520
Eidechfe . . . . .	527	Hund . . . . .	517	Orf . . . . .	530
Eisvogel . . . . .	519	Hundsachs . . . . .	519	Oriolus galbula . . . . .	514
Elch . . . . .	519	Hundertfüßler . . . . .	529	Pfau . . . . .	526
Pfeilfchlange . . . . .	536	Seps . . . . .	527	Uhu . . . . .	519, 520, 530
Phalacrocorax carbo . . . . .	514	Siebenfchläfer . . . . .	522, 523	Ulula . . . . .	520
Pharaonsratte . . . . .	535	Skolopendra . . . . .	529	Vespertilio . . . . .	520
Pirol . . . . .	513	Skorpion . . . . .	529, 532	Vielfüßler . . . . .	529
Porphyry . . . . .	535	Skytale . . . . .	534	Viper . . . . .	533, 535
Prefter . . . . .	533	Specht . . . . .	514	Vogelkönig . . . . .	530
Primadia . . . . .	530	Spinnen . . . . .	529	Vormela . . . . .	526
Ptyas . . . . .	535	Spitzmaus . . . . .	523	Waldrapp . . . . .	513
Purpurfchnecke . . . . .	530	Spondylus . . . . .	538	Waffereidechfe . . . . .	527, 530
Rebhuhn . . . . .	514	Springwiebel . . . . .	514	Wafferhuhn . . . . .	514
Regenwurm . . . . .	537, 539	Spulwurm . . . . .	534	Waffermaus . . . . .	532
Reiher . . . . .	513	Stachelfchwein . . . . .	526	Wafferrabe . . . . .	514
Renntier . . . . .	519	Star . . . . .	513, 514, 530	Wafferfchlange . . . . .	534
Ringelnatter . . . . .	534	Steinbock . . . . .	519	Waffervögel . . . . .	513
Rochen . . . . .	530	Steinmarder . . . . .	525	Weihe . . . . .	513
Salamander . . . . .	529	Stellio . . . . .	529	Weißfifch . . . . .	532
Schaben . . . . .	514	Stör . . . . .	514	Wefpe . . . . .	514, 517
Schefflein . . . . .	514	Storch . . . . .	514	Wiebel . . . . .	514
Schermaus . . . . .	538	Sterneidechfe . . . . .	529	Wiedehopf . . . . .	513, 514, 530
Schießfchlange . . . . .	536	Sumpffchildkröte . . . . .	532	Wiefel . . . . .	523, 524, 536
Schildkröte . . . . .	528	Sybille . . . . .	515	Wiefelmaus . . . . .	524
Schlangen . . . . .	514, 533	Taucher . . . . .	514	Wildente . . . . .	514
Schlangen, kalabrifche . . . . .	534	Taufendfüßler . . . . .	529	Wildgans . . . . .	514
Schleiereule . . . . .	519	Teredo . . . . .	537	Wildfchwein . . . . .	519
Schmerle . . . . .	532	Thunfifch . . . . .	514, 530	Wolf . . . . .	519
Schnecken . . . . .	530, 539	Tritonmufchel . . . . .	530	Wormlein . . . . .	526
Schneegans . . . . .	514	Trochilus . . . . .	531	Ynke . . . . .	534
Schneehuhn . . . . .	519	Troglodyten . . . . .	515	Zaunkönig . . . . .	531
Schwalbe . . . . .	530	Trullen . . . . .	541	Ziefel . . . . .	523
Schwan . . . . .	514	Turteltaube . . . . .	514, 530	Zobel . . . . .	525
Schweinsachs . . . . .	519	Ufereisvogel . . . . .	519		
Sepedon . . . . .	535	Uferfchwalbe . . . . .	530		